

A Matter of Life

Der Wahnsinn des langhaarigen Lebens

Von LairdofPen

Prolog: Einstieg in den Tag

Der Winter war inzwischen im vollen Gange. Tief verschneite Wege hinderten ein zügigeres Vorankommen während sich die Kälte langsam in die schlotternden Körper zog. Eine Gruppe Teenager war gerade im Begriff sich in Richtung Schule zu begeben. Linksseitig des Weges bog eine Treppe ein, verfrosten aber nicht unpassierbar. Eine langhaarige Gestalt, verumumt durch Haupthaar und Schal kämpfte sich die rutschige Kletterpassage hinauf und landete genau vor der Gruppe tuschelnder Heranwachsender.

Eine peinliche Ruhe entstand, er klopfte den Schnee von seinen bodenlangen Mantel und wandte sich dem Gehen zu. Während er eiligen Schrittes – so gut es nun mal bei Schnee ging – versuchte sich möglichst weit von dem Auflauf zu entfernen vernahm er das leise Getuschel. „Freak“, „Satanist“, „Luzifer“ – Er musste schmunzeln.

Vielleicht war es töricht anzunehmen, dass er zwanzig Minuten nach Sieben auf keine Menschenseele traf. Inzwischen ist das zum Alltag geworden – da heißt es nur Haare ins Gesicht, Augen auf den Boden und durch. Natürlich immer einen verstohlenen, finsternen Blick an alle vorbeikommenden und sich dann im Nachhinein über die empörten Grimassen still und heimlich amüsieren. Der MP3-Player war ausgegangen – höchstwahrscheinlich sind die Batterien leer, so kam es ihm. Sei's drum, er fing an in Gedanken Lieder nachzusingen. Dies war bereits eine richtige Freizeitbeschäftigung geworden und half dabei die schweren Zeiten ohne künstliche Musikbehämmerung zu überbrücken.

Während er seines Weges schritt traf er noch auf unzählige Personen – die meisten tuschelten hinter seinen Rücken. Es begann so wie jeder Tag. Ein ganz normaler Tag eben für diejenigen, denen die Gesellschaft kein Verständnis entgegenbringt.